

J. M. 62510

Mantern in Obersteier.

22-7-97.

Papa gratias Agno!



Leibniz und andere ist mir 3 Gedichte
zur gemäßigten Druckschrift eingekunden,
und fügen die Litter fingen, auf meine
zu Beginn des Jahres 1896 acceptierte
Novelle „Eine Blüthe“ nicht ganz
zu ergreifen. Es sind zwar selber
da und dort ziemlich viele Anbiter
von mir ruffen. Jagenständig bringt
die Ill. Jovenzitung in Berlin einen
Roman von mir, und die d. h. Neue
Revue in Novellen, „Ueber
Land und Meer“ drucken auf eine

Novellette, aber es wäre mir aber
sehr sehr lieb, wenn Sie
mir so freundlich blieben die
„Deutsche Dichtung“ in der Zeitung von
mir veröffentlichten sollte, und ich
sich Ihnen dafür sehr dankbar, gar nicht
haben dürfen, wenn Sie mich auf diese
Freunde nicht mehr allzu lange warten
lassen.

Gedenken Sie mir sehr viele Lie-
besgrüßungen! Ich bin immer noch
da, bin ich ~~immer~~ noch immer
Küchenmeister von Meran zum 2. Hofe der
D. Dichtung gekommen (siehe Briefe)
Abend, bei dem ich in Wien abkomme
bin, sehr sehr gerne, für mich zu schreiben,

Ich habe ich für mich nicht anfallen, auch
ich bequeme letztere, da mich der An-
fang des Peter v. Borsig'schen Processes, den
für in Ihren Originalen Hildesheim,
bequeme interofficielle. Ich habe also kind
zweifellos eben sprechen für, da der
brüderliche Polizeität fesseltal mein
Gepostamt war; ich habe ich übrigens
nicht mehr persönlich bekannt mit
reife war, das er in der Familie
wieder geliebt und geachtet, also auch
gefürchtet war. Befandeb wissen
Gepostamt war so, freilich ich mich
wissen, in der Folge zweifellos.

Haben Sie Güte auch ich in
der Correspondenz und der wissen

Lyfter woffen - fje dubler wira
if, man if zureig in der dinstig
Teriber find ^{für} dem dem foffen
wir. Hilporen in der fift
panomere if? beyden if fift
monatlang brot grobe bir,
wir wir wir find ab
Anffaffung [?] und woffen [?]. Mit
dem but dem woffen [?] fift
erfenn [?]

Maria v. Heliment